

WIE MAN DIE **VERSCHMUTZUNG DURCH ZIGARETTENKIPPEN** BEKÄMPFT



Mit mehr als 3 Milliarden weggeworfenen Zigarettenkippen pro Jahr in der Schweiz stellen diese Abfälle eine der grössten Umweltbelastungen dar. Die Tabakindustrie bietet keine echten Lösungen für dieses Problem an, sondern schiebt die Schuld einfach auf den Verbraucher.

Der Zigarettenstummel – ein extrem umweltschädlicher Abfall

Zigarettenstummel machen fast zwei Drittel des achtlos geworfenen Mülls aus. In der Schweiz werden jedes Jahr mehr als 3 Milliarden Zigarettenkippen in die Natur geworfen^a, was diesen Abfall zu einer der Hauptursachen für Umweltverschmutzung macht. Das Hauptproblem liegt im Filter aus synthetischem Kunststoff, dessen Zersetzung bis zu 15 Jahre dauern kann. Dabei entstehen Mikroplastikpartikel, die Böden und Gewässer nachhaltig verschmutzen.

Allerdings bieten Filter keinen nachgewiesenen gesundheitlichen Nutzen. Sie wurden von der Tabakindustrie entwickelt, um Verbraucher zu beruhigen: sie mindern nicht die schädlichen Auswirkungen des Rauchens, aber begünstigen ein tieferes Inhalieren des Rauchs, wodurch Schäden an der Lunge begünstigt werden^b.

Als Reaktion auf diese Umweltverschmutzung setzt die Industrie bevorzugt auf Kommunikationsmassnahmen (Verteilung von Taschenaschenbechern oder Aufräumaktionen), die den wahren Verursacher dieser gravierenden Verschmutzung ausblenden: die Industrie selbst^c. Diese Initiativen sind in erster Linie Greenwashing. Seit den 1990er Jahren wurden bereits Millionen von Aschenbechern verteilt, allerdings ohne nennenswerte Auswirkungen hinsichtlich der Umweltverschmutzung durch Zigarettenkippen.



^a Schätzung von OxySuisse. In der Schweiz werden jährlich etwas mehr als 10 Milliarden Zigaretten (in verschiedenen Formen) konsumiert. Es ist eine äusserst konservative Schätzung, dass 30 % der Zigarettenabfälle auf der Strasse oder in der Natur landen. In Wirklichkeit dürfte diese Zahl höher liegen.

^b Evans-Reeves et al. „The filter fraud’ persists: the tobacco industry is still using filters to suggest lower health risks while destroying the environment“ 2020. Tobacco Control. <http://dx.doi.org/10.1136/tobaccocontrol-2020-056245>

^c <https://transparencyandtruth.ch/ressource/greenwashing-et-cendriers-de-poche/>



Gamifizierte Aschenbecher – eine vermeintlich gute Idee

Scheinlösungen zielen in der Regel darauf ab, das Verbraucherverhalten der Konsumenten zu ändern. Sie erwecken den Eindruck, als würde man gegen das Problem vorgehen, doch ihre Wirksamkeit ist begrenzt und sie können unter Umständen sogar kontraproduktiv sein. Diese „Lösungen“ werden oft (aktiv oder heimlich) von den Tabakkonzernen unterstützt.

Ein typisches Beispiel: der öffentliche Aschenbecher

Das Problem einer solchen Vorrichtung besteht darin, dass sie dazu beiträgt, das Rauchen zu normalisieren (**Abbildung 1**). Durch die Bereitstellung von speziell für Zigaretten bestimmtes öffentliches Mobiliar, vermittelt die Gemeinschaft die Botschaft, dass das Rauchen seinen festen Platz in der Gesellschaft hat. Aschenbecher können zwar dazu beitragen, dass Zigarettenkippen nicht auf dem Boden landen. Doch sie führen auch, zu einer Verharmlosung des Rauchens, insbesondere bei Kindern, da der Eindruck vermittelt wird, dass Rauchen eine gesellschaftlich akzeptierte Handlung ist^d.

Der „Abstimm-Aschenbecher“, eine Gamifizierung des Rauchens

Um öffentliche Aschenbecher effektiver zu gestalten, wurde in einigen Ländern der „Abstimm-Aschenbecher“ eingeführt. Diese spielerische Vorrichtung, inspiriert von der „Nudge“-Theorie^e, ermutigt Menschen dazu, ihre Zigarettenkippe zu entsorgen, indem sie eine Frage beantworten (**Abbildung 2**). Trotz der guten Absichten, die wahrscheinlich zu seiner Entwicklung geführt haben, trägt dieser Aschenbecher zur Banalisierung des Rauchens bei, indem er der Zigarette eine amüsante und positive Konnotation verleiht.



Abbildung 1:
Öffentlicher
Aschenbecher,
fotografiert in Genf
im Jahr 2018



Abbildung 2: „Abstimm“-
Aschenbecher, fotografiert
in Genf im Jahr 2020

Die Haupteffekte dieser Maßnahmen sind:

- **Die Aufmerksamkeit** von wirklichen Lösungen abzulenken, welche im Folgenden beschrieben werden;
- **In Vergessenheit** zu bringen, dass die Tabakindustrie in allen Phasen ihrer Produktionskette schädliche Auswirkungen auf die Umwelt hat;
- **Die Einführung** tatsächlich wirksamer Maßnahmen zu verzögern, um die Interessen der Industrie zu wahren;
- **Das Rauchen** in der Gesellschaft zu normalisieren.

^d Jooren et al. „Compliance with smoke-free policies in outdoor settings: a realist review“ 2025. Preventive Medicine.
<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0091743525001446?via%3Dihub>

^e Nudge-Theorie. https://fr.wikipedia.org/wiki/Th%C3%A9orie_du_nudge



Wirksame Massnahmen zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung

Im Folgenden finden Sie eine Liste tatsächlich wirksamer Massnahmen, um die Umweltverschmutzung durch Abfälle die durch den Konsum von Tabakprodukten entstehen, zu reduziert und langfristig sogar ganz zu beseitigen:

1

Reduzierung des Zigarettenkonsum

Eine wirksame Politik zur Tabakprävention kann die Raucherquote innerhalb von 15 Jahren halbieren^f und die Verschmutzung durch Zigarettenkippen im gleichen Masse reduzieren. Dies ist eine Win-Win-Lösung für die Gesellschaft: weniger Kranke, weniger Todesfälle und weniger Umweltverschmutzung.

2

Anwendung des Verursacherprinzips

Das Verursacherprinzip lässt sich auf zwei Arten auf Tabakprodukte anwenden:

- **Durch die Erhebung einer Umweltsteuer** auf Tabakprodukte. Ein Teil der eingenommenen Gelder könnte an die Gemeinden als Beitrag zu den Reinigungskosten weitergegeben werden.
- **Durch die Verpflichtung der Tabakunternehmen, die Kosten für die Entsorgung** ihrer Produkte im Rahmen von verbindlichen, behördlich auferlegten Regelungen **vollständig zu tragen**. Diese Vereinbarungen müssen „freiwillige“ Aufräumaktionen der Tabakhersteller ausschließen, die in erster Linie als Marketing- und PR-Massnahmen dienen^g.

3

Abschaffung des Filter

Die naheliegendste Möglichkeit, die Umweltbelastung durch Abfälle von Tabakprodukten erheblich zu verringern, ist die Abschaffung des Zigarettenfilters. Dieser macht den umweltschädlichsten Teil des Abfalls aus, der beim Konsum von Tabakprodukten entsteht. Darüber hinaus hat er für den Raucher keinerlei gesundheitlichen Nutzen, sondern ist sogar schädlich^{hi}.

4

Einrichtung von Nichtraucherzonen

Förderung und langfristige Etablierung von rauch- und nikotinfreien Innen- und Außenbereichen. Diese Massnahme trägt auch dazu bei, das Passivrauchen zu verringern und insgesamt den Tabakkonsum zu denormalisieren.

In Kombination können diese vier Massnahmen allein bereits dazu beitragen, das Problem der Abfälle von Tabakprodukten auf wirksame Weise anzugehen. Aber obwohl diese Lösungen auf der Hand liegen, werden sie von der Tabakindustrie nicht vorgeschlagen. Der seit über 30 Jahren von dieser Industrie vertretene Ansatz besteht darin, die Verantwortung auf die Verbraucher abzuwälzen. Dies hat jedoch bis heute keine nennenswerten positiven Auswirkungen auf den Umweltschutz gehabt.

^f Australien, eines der fortschrittlichsten Länder im Bereich der Tabakbekämpfung, hat es geschafft, den Zigarettenkonsum zwischen 2007 und 2022 zu halbieren. Diese Entwicklung zeigt, dass eine Gesundheitspolitik, die auf ehrgeizigen strukturellen Massnahmen basiert, zu einem drastischen Rückgang des Tabakkonsums führen kann.

<https://www.aihw.gov.au/reports/alcohol/alcohol-tobacco-other-drugs-australia/contents/drug-types/tobacco#use>

^g Evans-Reeves. "COP 10: Action needed to prevent tobacco industry interference in environmental solutions" 2024. Blog Tobacco Control. Blog Tobacco Control.

<https://blogs.bmj.com/tc/2024/02/05/cop-10-action-needed-to-prevent-tobacco-industry-interference-in-environmental-solutions/>

^h „L'OMS appelle les décideurs politiques à considérer les filtres à cigarettes pour ce qu'ils sont, à savoir des plastiques à usage unique, et à envisager d'interdire les filtres à cigarettes pour protéger la santé publique et l'environnement." Pressemitteilung. 31. Mai 2022, Genève, <https://www.who.int/fr/news/item/31-05-2022-who-raises-alarm-on-tobacco-industry-environmental-impact>

ⁱ Evans-Reeves et al. „The ‚filter fraud‘ persists: the tobacco industry is still using filters to suggest lower health risks while destroying the environment" 2020. Tobacco Control. <http://dx.doi.org/10.1136/tobaccocontrol-2020-056245>

